

Kibiwo 2026

Jakob - trotz allem gesegnet

Bei nicht allzu schönem, aber auch nicht allzu schlechtem Wetter läuten die Glocken pünktlich um 9.30 zum Kibiwo Start 2026. Die Kinder erwartet vier Vormittage, voll Überraschungen. Jeden Morgen beginnt der Tag in der Kirche, wo Eule und das Kamel Damina sich bereits am ersten Tag schon heftig streiten. Das Schlichten überlassen wir dem friedliebenden Lamm Bähni.

Weiter geht es mit der Geschichte Jakobs und seinem abenteuerlichen Leben. Nachdem Jakob, als jüngster seinen älteren Bruder Esau um den Segen des Vaters gebracht hat, muss er zu seinem Onkel fliehen. Auf dem Weg begegnet er im Traum Engeln die auf einer Leiter zum Himmel rauf und runterklettern. Also ist Gott doch noch auf seiner Seite. Beruhigt geht er seinen Weg und kann später eine Familie gründen. Nach vielen Jahren darf er mit der ganzen Familie zurück und versöhnt sich sogar mit seinem älteren Bruder Esau.

Auch die Eule und das Kamel Damina raufen sich zusammen und werden am Schluss sogar noch Freunde.

Die Kinder übernehmen den Abschluss in der Kirche. Die Gruppe schwarze Schafe verkleidet sich als Jakob, Esau, Isaak, Rebekka, Rahel, Lea und Laban. Frau Dürst erzählt die Geschichte, die Kinder bewegen sich, sobald ihre Figur aufgerufen wird. Die Gruppe weisse und gescheckte Schafe halten die Emotionsfähnchen hoch, sobald die Erzählerin Fragen zu den einzelnen Figuren stellt. Wie fühlte sich wohl Esau, als er von Jakob betrogen wurde? Rot wie ärgerlich, blau wie traurig, gelb wie fröhlich, grau wie ängstlich, grün wie neidisch, weiss wie dankbar. Jeden Morgen haben wir in den Gruppen die Geschichtsteile so vertieft. Die Emotionen gingen rauf und runter. Ein richtiges Gefühlschaos. Jeden Morgen gab es Basteleien wie Taschen bedrucken, Schafe wickeln, schnitzen, Herzen schrumpfen lassen und vieles mehr.

Beim Kirchenausgang wurde den Gästen Spalier gestanden und bei sonnigem Wetter konnten wir ein feines Apéro riche geniessen. Alle Kinder benutzten die Hüpfburg. Dank unseren 5 jugendlichen Helferinnen und 6 Erwachsenen konnten wir die Kibiwo wieder erfolgreich durchführen. Das Lied trifft es gut:

Sy Säge begleitet mi: i bi beschützt

Sy Säge isch wien e Hälfer, wo mi stützt.

Sy Säge, das isch die starchi Hand won i Mi darf dranne ha u so ganz sicher bi.

Dorothe Berger, KUW-Mitarbeiterin